

Ständerat Frédéric Martin, Rechtsanwalt, Genf

Autor(en): **Rabinovitch, Gregor**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **67 (1941)**

Heft 18

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

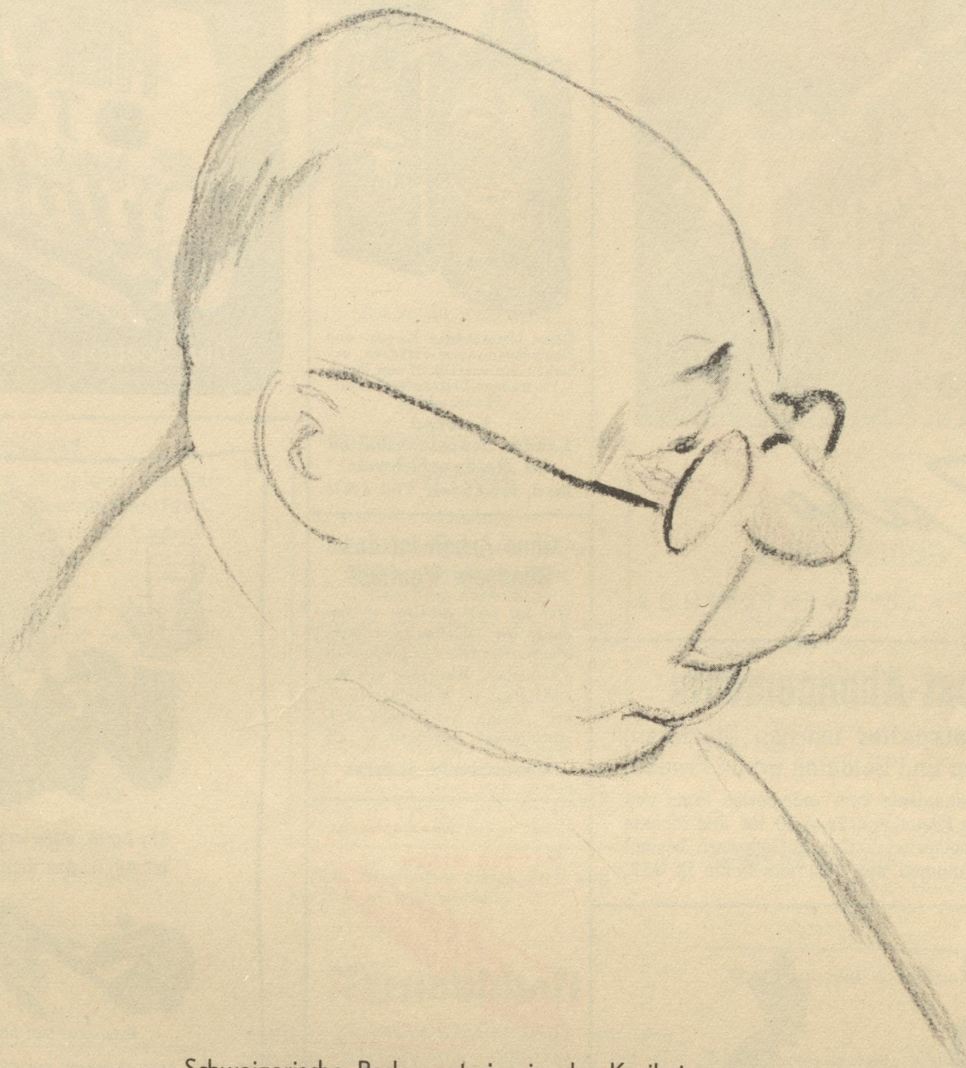
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Schweizerische Parlamentarier in der Karikatur:
 Ständerat Frédéric Martin, Rechtsanwalt, Genf

Zeichnung von G. Rabinovitch

Lieber Nebelspalter!

Ich bin auf meiner ärztlichen Besuchstour mit dem Auto unterwegs. Während meiner Abwesenheit wird noch ein eiliger Besuch verlangt und so ruft man, um mich recht schnell zu erreichen, bei einem Patienten im Nachbardorf an, bei dem ich auch erwartet werde, mit der Bitte, die Bestellung an mich auszurichten. Da der Mann den Namen

des andern Patienten am Telephon nicht versteht, wird buchstabiert: S wie Siegfried, U wie Ulrich, zweimal T wie Theodor, E wie Erich, R wie Rudolf. Da unterbricht der Mann ganz entsetzt und ruft: «Schtärne feufi, hät dä aber cheibe viel Nämme.»

Meiku

Recht häscht

Die Wirtsleute vom «Stamm» sind wieder einmal nicht gleicher Meinung. Wir befürchten den Ausbruch ernstlicher Feindseligkeiten. Einer unter uns will die Frau besänftigen. «Das git's öppe, wämer so eine hüratet», sagt er. Die Frau gibt rasch zurück. «Ach was, ich ha rächt ghüratet!» «I dem Fall ich lingg», brummt der Wirt.

Rose

Güggel Stumpen 

bekannt im ganzen Land

Hotel-Restaurant

**TERMINUS
 OLTEN
 ADELLOS!**

Ueber die Brücke 1 Minute vom Bahnhof neben
 Stadttheater. E. N. Cavlezel, Propr.

BAHNHOF BUFFET

Inh. Primus Bon *Zürich*